

alternative

Für die Kolleginnen und Kollegen im Daimler-Werk Untertürkheim

Nr. 176

19. Juli 2019



Zentrum verharmlost beleidigende, diskriminierende und rechtsextreme Botschaften:

Wer rechtsextreme Hetze verteidigt, steht selber dort !

Seit einer Woche betreibt die Zentrums-Fraktion mit Videos und Flugblättern eine neue skandalöse Hetzkampagne gegen die IG Metall. Im Zusammenhang mit zwei Kündigungsfällen werden nicht nur einzelne IGM-Betriebsräte namentlich denunziert, sondern wie üblich die komplette IG Metall mit ihren vielen Funktionären in die Korruptionsecke gestellt.

Wir klären auf

Da die Zentrumspublikationen mit zahlreichen Falschaussagen gespickt und dem Weglassen von bekannten Tatsachen die Wahrheit ziemlich verdreht, wollen und können wir dies nicht unkommentiert stehen lassen.

Was war tatsächlich passiert?

Letztes Jahr wurden zwei Beschäftigte von Daimler gekündigt, weil sie zuvor über mehrere Monate einem Arbeitskollegen mit türkischem Migrationshintergrund whatsapp - Nachrichten und Videobotschaften mit eindeutig rassistischem und fremdenfeindlichen Inhalt zugeschildt hatten. Darunter waren auch zahlreiche Nachrichten mit nach Strafgesetzbuch eindeutig verbotenen Nazi-Symbolen.

Irgendwann wurde es unerträglich

Als dann eben auch noch persönliche Beleidigungen gegenüber dem türkischen Arbeitskollegen und seiner Familie hinzukamen, hat der Kollege sich an seinen Vorgesetzten gewandt. Dieser hatte dann eine entsprechende Untersuchung eingeleitet und die Personalabteilung informiert. Im Juni 2018 schließlich kündigte Daimler dann fristlos.

Opfer wird zum Täter gemacht...

Da es sich bei dem türkischen Kollegen zufällig um einen IG Metall-Vertrauensmann handelt, wird wieder einmal die typische Zentrumslegende gestrickt. Kurzer Hand wird er durch die Zentrumspublikationen unter totaler Verdrehung der Tatsachen vom Opfer zum Täter gemacht. Von legalisierter Korruption im Unternehmen und mafiosen Strukturen der IG Metall ist da die Rede.

„Die Vertrauensleute sind unantastbar, völlig unkontrolliert. Sie sind die politischen Fußtruppen eines durch und durch korrupten Systems.“

... und die Täter werden zu Opfern
Die Vorwürfe gegen die zwei Gekündigten werden als völlig absurd bezeichnet. „Das korrupte Gewerkschaftssystem deckt sich gegenseitig und opfert die eigenen Kollegen.“

Was für ein Schwachsinn!

600 von den IG Metall-Mitgliedern gewählte Vertrauensleute und 37 IGM-Betriebsräte bei Daimler UT und alle sollen korrupt sein? Wann endlich beenden Zentrumsfrontmann Hilburger und seine Kumpane ihre ach so lächerliche Profilineurose?

Verharmlosung nach Zentrum-Art
Zitat Oliver Hilburger: „Kurios ist, dass den Kollegen unterstellt wird, sie hätten Nachrichten mit beleidigendem Charakter versendet...“

„**Unterstellung?**“ Hilburger kennt die Gerichtsakte und weiß deshalb auch, dass die Vorwürfe zum allergrößten Teil bewiesen und teilweise sogar zugegeben wurden.

Er wirft den IG Metall-Funktionären vor, sie hätten „viel zu lange die Begriffe Solidarität, Gerechtigkeit und Menschlichkeit missbraucht.“

Faktencheck gefällig?!

Zur Veranschaulichung zeigen wir hier einen Teil der nachgewiesenen geposteten WhatsApp-Nachrichten, die Hilburger bagatellisiert:



Das schnellste deutsche Asylverfahren, lehnt bis zu 1400 Anträge in der Minute ab!

Versteht das Oliver Hilburger etwa unter Solidarität und Menschlichkeit?

Oder ist der rassistische und gewalttätige Geheimbund Ku-Klux-Klan etwa ein Synonym für Menschlichkeit und Gerechtigkeit?



Können die folgenden Bilder, wie von den Versendern behauptet, tatsächlich als Spaß verstanden werden? Oder müssen sie von einem Kollegen mit muslimischen Glauben nicht als das verstanden werden, was sie tatsächlich sind:

Eine zutiefst ehrverletzende persönliche Beleidigung bezüglich der religiösen Ausrichtung.

Der neue Vorwerk ist da :
Model

Fussel Lutscher
IS 3000



Wir bauen einen Muslim



Grundgesetz Artikel 3:

Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.

Wer solche Nazi - Posts verbreitet, begeht laut den §§ 86 und 86a StGB eine Straftat:



Strafbar lt. §86 StGB



Strafbar lt. §86 StGB



Strafbar lt. §86 StGB



Strafbar lt. §86 StGB



Strafbar lt. §86 StGB

Gericht bestätigt Kündigungen

Das Arbeitsgericht Stuttgart hat die Klage der beiden Gekündigten abgewiesen. Eines der beiden Urteile liegt nun zwischenzeitlich schriftlich mit Urteilsbegründung vor und ist über diesen QR-Code im Internet abrufbar:



Strafgesetzbuch (StGB)

§ 86a Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen

(1) Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer im Inland Kennzeichen einer der in § 86 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 4 bezeichneten Parteien oder Vereinigungen **verbreitet** oder öffentlich, in einer Versammlung oder in von ihm verbreiteten Schriften (§ 11 Abs. 3) verwendet oder Gegenstände, die derartige Kennzeichen darstellen oder enthalten, zur Verbreitung oder Verwendung im Inland oder Ausland in der in Nummer 1 bezeichneten Art und Weise herstellt, vorrätig hält, einführt oder ausführt.

(2) Kennzeichen im Sinne des Absatzes 1 sind namentlich **Fahnen, Abzeichen, Uniformstücke, Parolen und Grußformen**. Den in Satz 1 genannten Kennzeichen stehen solche gleich, die ihnen zum Verwechseln ähnlich sind.

Jugendsünden oder Gesinnung?

Dass Zentrums - Betriebsräte diese vorliegenden Fakten verschweigen und alles zusammen verharmlosen, wundert uns ehrlich gesagt nicht besonders. Schließlich haben einige von Ihnen ja auch eine nachgewiesenermaßen rechtsextreme Vergangenheit. Oder kann man da möglicherweise gar nicht von einer „Vergangenheit“ reden? Der Verdacht zumindest liegt nahe, dass das Herunterspielen derart diskriminierender, fremdenfeindlicher und rassistischer Botschaften einen Hinweis auf die eigene Gesinnung gibt. **Wir jedenfalls werden alles tun, damit diese rechtsextreme Gesinnung nicht wächst. Und dazu ist es halt auch notwendig, klare Kante zu zeigen und nicht wegzuschauen.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Daimler UT ist ein Betrieb mit Beschäftigten aus vielen unterschiedlichen Nationen mit unterschiedlichen Kulturen, Lebensauffassungen und religiösen Ausrichtungen. Diese große Vielfalt war über viele Jahrzehnte von einem fairen, toleranten und friedlichen Miteinander geprägt. Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus dürfen bei uns keinen Platz haben. Die gesellschaftlichen Spannungsfelder sind uns durchaus bewusst. Umso mehr müssen wir allen Tendenzen dieses Miteinander aufzukündigen, entschieden entgegen treten. Bitte helft alle mit, dass wir auch weiterhin gemeinsam stolz sein können, in einem multikulturellen Betrieb zu arbeiten. *Eure Kollegen von der alternative*

Auszüge aus der Urteilsbegründung

Es liegt ein wichtiger Grund für den Ausspruch einer außerordentlichen Kündigung nach § 626 Abs. 1 BGB vor.

Nach dem Ergebnis der durchgeführten Beweisaufnahme steht zur Überzeugung der erkennenden Kammer gemäß § 46 Abs. 2 S. 1 ArbGG, § 286 Abs. 1 ZPO fest, dass der Kläger den Zeugen K. bzw. seine Tochter im Zeitraum Dezember 2017 bis März 2018 massiv mehrfach verbal beleidigt hat, was im konkreten Einzelfall – auch unter Berücksichtigung der durchzuführenden Interessenabwägung – isoliert bereits einen wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 1 BGB darstellt.

Im Übrigen geht die erkennende Kammer davon aus, dass die durch den Kläger an den Zeugen K. verschickten Text- und Sprachnachrichten mit rassistischem/fremdenfeindlichen Inhalt über WhatsApp ebenfalls als kündigungrelevante Beleidigungen zu Lasten des Zeugen und Mitarbeiters der Beklagten zu bewerten sind, insbesondere auch hier der Kläger nicht davon ausgehen konnte, dass der Zeuge die Nachrichten als „Witz oder Spaß“ aufgefasst hat.



Kollegen der Daimler-Tochter CARS streiken für Tarifvertrag



#FAIRWANDEL

Am 29. Juni haben über 50.000 Metallerrinnen und Metaller am Brandenburger Tor demonstriert. Für sichere Jobs und eine soziale und ökologische Zukunft. Kolleginnen und Kollegen vom Daimler Werk Untertürkheim waren selbstverständlich auch zahlreich vertreten.

So geht
„Solidarität,
Menschlichkeit
und
Gerechtigkeit“

Gewerkschaftlich
und miteinander
eben



Kein Weiter-so! Die Stadt gehört uns.

Im vergangenen Mai haben viele gewählt – aber damit noch lange nicht ihre Stimme abgegeben. Bei der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gemeinderats melden wir uns lautstark zu Wort.

Wir sagen: Stuttgart ist unsere Stadt. Sie gehört nicht den Konzernen und Banken, den Immobilienspekulanten und ihren politischen Helfern im Gemeinderat. Wir wollen eine lebenswerte, umweltfreundliche Stadt mit guter Sozialpolitik für alle Menschen, die in Stuttgart leben. Es ist genug für alle da.

Kommt alle! Bringt Plakate und Schilder, Transparente und lange Papierrollen mit euren Forderungen mit. Bevor die Stadträte und Stadträtinnen zu ihrer ersten Sitzung Platz nehmen, stehen wir mit unseren Forderungen schon vor dem Rathaus.

Aktion „Die Stadt gehört uns“ am Donnerstag, 25. Juli, auf dem Stuttgarter Marktplatz. Beginn: 14.15 Uhr.

Treffpunkt: Treppe vor dem Rathaus

Abschlusskundgebung um 17.00 Uhr

Zu dieser Aktion ruft das Aktionsbündnis „Vom Widerstand zum Aufbruch“ auf:

DGB Stadtverband Stuttgart, ver.di Bezirk Stuttgart, Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften, AG Betrieb und Gewerkschaften der Partei DIE LINKE, Waldheim Stuttgart - Clara-Zetkin-Haus, Waldheim Gaisburg – Friedrich-Westmeier-Haus, Friedenstreff Bad Cannstatt, Friedenstreff Nord, Mieterinitiativen Stuttgart, DIDF – Föderation demokratischer Arbeitervereine, At-tac Stuttgart, Stuttgarter Bündnis für mehr Krankenhaus-Personal, die Gruppe „Recht auf Wohnen“ und die Gruppe „Reiche Stadt, arme Kinder“.

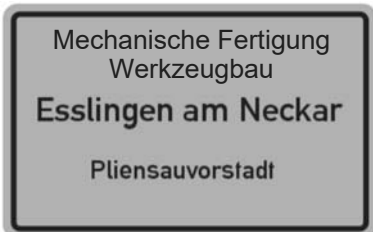


Planungschaos verursacht deutlich höhere Mehrkosten: Projekt „Werkzeugbau 4.0“ in Frage gestellt?!

Im November letzten Jahres haben wir die Zusammenführung der Werkzeugbauten und Mechanischen Bearbeitungen zu einem „Werkzeugbau 4.0“ mit der Werkleitung vereinbart. Zielsetzung ist die Entwicklung bereits in einer sehr frühen Phase über mögliche Herstellprozesse zu beraten, und innovative und qualitativ hochwertige Werkzeuge für die Produktion in Gießerei, Presserei, Schweißfertigung und Schmiede zu entwickeln und zu fertigen.

Schlüsselfunktion Werkzeugbau

Einigkeit besteht auch darin, dass das Projekt „WZB 4.0“ eine immense Bedeutung für den Transformationsprozess des Werkes Untertürkheim hat, um künftigen Anforderungen an neue Produkte gerecht werden zu können und deren Produktion ins Werk zu holen.



Auf Grund nicht ausreichender Flächen im Werksteil Mettingen hat sich die Werkleitung dazu entschieden, eine Halle mit 8.000m² und ein Bürogebäude auf der anderen B10-Seite in Esslingen - Pliensauvorstadt anzumieten um dort die Mechanischen Bearbeitungen aller drei Werkzeugbauten zusammen zu führen.

Viel Engagement vieler Kollegen

In den letzten 7 Monaten gab es im Center PT/S viele Arbeits- und Steuerkreise mit noch mehr Workshops und noch viel mehr Expertenrunden. Alles zusammen mit dem Ziel „... eine Harmonisierung der Werkzeugbauten und der dort vorhandenen Technologien zu einem Werkzeugbau 4.0“.

So steht es geschrieben in der Eckpunktevereinbarung zur Weiterentwicklung Werkzeugbauten im Werk 10 vom 19.10.2018.

Planungs-Chaos von oben

Jetzt stellt sich heraus, dass sich die Bauzeit der Halle in der Pliensauvorstadt um ca. 1 Jahr verzögert und dadurch erhebliche Mehrkosten für Zwischenaufstellungen des Schmiedegesenkbaus entstehen.

Der Knaller: Die Planung hat sich um mindestens 1000m² Fläche „verhauen“, die jetzt für die vorgesehene Integration des Presswerk-

zeugbaus in Halle 19 fehlen.

Bitte nicht falsch verstehen, die Planer haben in den Workshops eine gute Arbeit geleistet, aber die von oben gesetzten Rahmenbedingungen passen einfach nicht. Hier ist wieder einmal festzustellen, dass der Fisch am Kopf anfängt zu stinken. In Prüfung ist die Erweiterung der Halle 19 mit einem Anbau der wiederum erhebliche Mehrkosten verursacht.

Plötzlich sollen doch wieder bestehende Flächen auf dem Werkgelände genutzt werden, Flächen die schon längst für andere Themen vergeben wurden.

Ein weiterer Punkt für das Thema Werkzeugbau 4.0 ist die Weiterentwicklung von bestehenden und zukünftigen Technologien.

„...Phase 3: Optimierung der Prozesse, Weiterentwicklung der Technologien und Innovationen in neue Technologien weiterentwickeln...“

Auch hier wurde gemeinsam ein Konzept erarbeitet, wie man das jeweils bestehende Technikum für Schwerkraftguss, Druckguss und Stahlguss, sowie je ein Technikum für die Achsen und die Schmiede zukunftsfähig macht.

Doch auch hier soll jetzt kein Geld für neue, zukunftsweisende Technologien wie z.B. 3D Metalldruck bereitgestellt werden.

Lieber Oberplaner Dr. Breitschwerdt, wer so mit der Einhaltung von Verträgen umgeht, der will keinen Werkzeugbau 4.0, sondern der begehrt einen Vertragsbruch 4.0.

Wir halten wie vereinbart am Projekt „WZB 4.0“ fest. Planungschaos, Bauverzögerung und Mehrkosten haben nicht wir zu verantworten! Jetzt ist das Unternehmen am Zug tragfähige Lösungen zu liefern und die Finanzierung zu sichern!

Thomas Fretz
IGM-Vertrauens-
körperleitung



Reiner Böhmerle
Betriebsrat PT/S
Tel.: 64032

Mettingen, Geb. 14 IH-Werkstatt: Wir fordern Waschzeiten für die Instandhalter!

Nur 3 Wasserhähne in der neuen Werkstatt. Bei 40 Instandhaltern ohne Vorarbeiter, Betriebsingenieure und Auszubildende. Da muss man sich ja um 8:30 Uhr anstellen, damit man pünktlich vespern kann.



Impressum

auch unsere Zulieferer müssen sich ethisch korrekt verhalten
Sie lügen wie gedruckt. Wir drucken, wie sie lügen.
MitarbeiterInnen der Fa. Klüh wollen ihren Arbeitsplatz behalten
Düster übernimmt gesellschaftliche Verantwortung für jüngere Menschen
Bluttests bei Bewerbern dienen nur der Gesundheit der Mitarbeiter
Arbeitsplätze auf Jahre gesichert
Wir haben überhaupt nicht vor, die Werke gegeneinander auszuspielen



Herausgeber:

Basis e.V., Cannstatter Str. 61/1, Esslingen

V.i.S.d.P.:

Thomas Adler, Cannstatter Str. 61/1, Esslingen

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Adler

Druck:

Druckhaus-stil, Stuttgart